

## Heilberufe treffen Politik

Auf dem 8. Frühjahrsempfang der sächsischen Heilberufekammern trafen sich am 19. April 2016 in Dresden über 70 Vertreter der Bundes- und Landespolitik sowie der Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Psychotherapeuten und Tierärzte. Schwerpunkte des Treffens waren die aktuellen gesundheitspolitischen Debatten.

„Freiberuflichkeit als Garant für eine hochwertige Versorgungsqualität sowie die Entbürokratisierung und Nachwuchsgewinnung sind nur drei von vielen aktuellen Stichpunkten“, so der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Erik Bodendieck, der im Namen aller sächsischen Heilberufekammern die Gäste begrüßte. Auch der demografische Wandel sei eine besondere Herausforderung für die zukünftige medizinische Versorgung in Sachsen. Dabei müsse immer das Patientenwohl als ethischer Standard in Praxis und Krankenhaus gelten, betonte der Präsident. Eine rein ökonomische Betrachtungsweise der Leistungen der Heilberufe führe zu einer automatisierten Gesundheitsindustrie mit Verlust an Versorgungsqualität.

Der Kampf gegen eine weitere Ausbreitung von Antibiotikaresistenzen sei ebenfalls nicht zu unterschätzen und nur gemeinsam zu gewinnen, so der Präsident. Deshalb führen die Sächsische Landesärztekammer und die Sächsische Landestierärztekammer gemeinsame Fortbildungen zu diesem Thema durch. In diesem Zusammenhang dankte Erik Bodendieck den sächsischen Ministern, insbesondere der Sozialministerin Barbara Klepsch, für die sehr konstruktive Zusammenarbeit, wenn es um die Lösung von Problemen geht. „Trotz unterschiedlicher Sichtweisen gelingt es immer wieder, im Gespräch zu gemeinsamen Lösungen zu kommen.“

Diesen Faden nahm Staatsministerin Barbara Klepsch auf und führte die medizinische Versorgung der Flücht-



Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Barbara Klepsch; Präsident der Sächsischen Landesapothekerkammer, Friedemann Schmidt; Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Erik Bodendieck  
© SLÄK

linge im Freistaat als besonders positives Beispiel an. Nur gemeinsam sei es gelungen, die Versorgung in den Erstaufnahmeeinrichtungen zu verbessern und Asylpraxen zur Entlastung der Hausärzte kurzfristig zu installieren. „Um das Zusammenwirken der Heilberufe und der Ministerien in Sachsen werden wir von anderen Bundesländern oft beneidet.“

In den anschließenden Gesprächen zwischen Politikern und Heilberufvertretern konnten die berufs- und gesundheitspolitischen Positionen weiter ausgelotet werden.

Der Frühjahrsempfang der sächsischen Heilberufekammern ist eine Kooperation der Sächsischen Landesärztekammer, der Landes Zahnärztekammer Sachsen, der Sächsischen Landesapothekerkammer, der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer und der Sächsischen Landestierärztekammer. Er wird seit 2009 durchgeführt. Die Kammern vertreten rund 50.000 Mitglieder.

Knut Köhler M.A.  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit